

Zeitschrift: Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Herausgeber: Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Band: 5 (1948)
Heft: [3]

Artikel: Zur Kenntnis zweier Schwärmerhybriden : Celerio hybr. versopphaës
Densc und Celerio hybr. galivornica [Schluss]
Autor: Benz, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042152>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VEREINS-NACHRICHTEN

März 1948

S. 10

Redaktion: Dr.H.Beuret,Neuwelt BL. Redaktionsschluss: am 20.jeden Monats
Abonnement: Fr. 4.- jährlich

Zur Kenntnis zweier Schwärmerhybriden.

Celerio hybr. vespophaes Denso und Celerio hybr. galivornica

Kunz u. Grosse. (Schluss).

Von Dr. F. Benz.

C. hybr. galivornica Kunz u. Grosse.

Die im Laufe der letzten vier Jahrzehnte mit Schmetterlingen der Sphingidengattungen Celerio und Pergesa vorgenommenen Hybridationsversuche haben im besondern der experimentellen Vererbungs-forschung einige beachtenswerte Ergebnisse eingetragen; in allgemeinerer Hinsicht sind durch sie unsere Kenntnisse über die Zucht von Schmetterlingen in der Gefangenschaft in erheblichem Masse vermehrt worden. Ein Resultat mehr negativer Art bildet die Erfahrungstatsache, dass die weiblichen Falter einiger Kreuzungsprodukte sich nicht entwickeln, oder dass die in der Puppe ausgebildeten Tiere nicht schlüpfen. Es ist zwar in manchen Einzelfällen gelungen, durch andauernde Exposition der Puppen bei erhöhter Temperatur und auch durch andere Eingriffe, die Entwicklung der Falter anzuregen und ihr Ausschlüpfen zu erzwingen; ausnahmsweise aber kann der Züchter auch durch das spontane Erscheinen eines wohl ausgebildeten weiblichen Bastardtieres angenehm überrascht werden. Von einem solchen Ereignis soll hier berichtet werden.

Im Sommer des vergangenen Jahres erhielt ich von Herrn O. Christen in Basel eine Anzahl Eier der hybriden Paarung C. galii Rott. Mann x C. lineata livornica Esp. Weib. Der Bastard dieser Kreuzung ist 1912 von Kunz und Grosse nach einem männlichen Exemplar benannt worden (5). Weibliche Falter scheinen bis jetzt nicht erhalten worden zu sein. Die erwähnte Zucht lieferte mir eine Anzahl sehr lebhafter männlicher Tiere, die nach dreiwöchiger Puppenruhe ausgeschlüpft waren. Die wesentlich grösseren weiblichen Puppen zeigten aber während des ganzen Sommers und Herbstes keinerlei Entwicklungsmerkmale, eine bekannte Erscheinung bei diesem Hybriden. Doch anfangs November waren zu meiner Ueberraschung bei drei Puppen die Anzeichen einer fortgeschrittenen Ausbildung der Falter sichtbar, und wenige Tage später schlüpften diese auch aus. Die Entwicklung zweier Falter hatte ich durch Exposition bei erhöhter Temperatur während 3 Tagen beschleunigt, einer davon bildete seine Flügel nicht voll aus. Es verblieben mir immerhin zwei vollständig entwickelte Weibchen von erheblicher Grösse (Flügelspannweiten 7,5 bzw. 8,3 cm), die in dieser Hinsicht die männlichen Tiere der gleichen Zucht wesentlich übertreffen, in den übrigen Merkmalen aber keinen Unterschied erkennen lassen. - Vielleicht, dass die andauernd warme und trockene Sommer- und Herbstwitterung im Puppenorganismus Bedingungen geschaffen hatten, die Entwicklung und Schlüpf-fähigkeit dieser Falter ermöglichten.

Literatur: 1. Zeitschr. f. wiss. Insektenbiol. 4, 128, 170, 201 (1908); 2. A Seitz: Die Gross-Schm. d. Erde Abt. 1, Bd. 2, 267 (1913); 3. Bull. Soc. lép. Genève 1, 94 (1906); 4. l. c. 1, 329 (1909); 5. Internat. entomolog. Zeitschr. 6, 195, 207 (1912).